

Beobachtungen und Unterscheidungsmerkmale des Norwegischen und des Tundrablaukehlchens (*Luscinia svecica gaetkei* [Kleinschm.] und *L. s. svecica* [L.]).

Von R. Drost, Helgoland.

Zugsbeobachtungen rotsterniger Blaukehlchen haben für den Zugsbeobachter besonderes Interesse, nicht zuletzt deshalb, weil in Nordeuropa unter denselben Breiten etwa, aber in getrennten Gebieten, 2 Formen vorkommen. In Norwegen ist die etwas grössere Form, die KLEINSCHMIDT zuerst als solche erkannte und beschrieb, zu Hause, und westlich davon, in Schweden, Lappland, Nordrussland und in den Tundren Westsibiriens östlich bis zum Jenissei (66° nördl. B.) brütet das Tundrablaukehlchen (nach HARTERT). Während *L. s. gaetkei* in südwestlicher Richtung zieht und vermutlich in West- oder Nordwestafrika überwintert, soll *L. s. svecica* im Winter nach Nordostafrika wandern. Schwedische Stücke der östlicheren Form kommen jedenfalls auch durch Deutschland. Jegliche Beobachtungen hierüber sind wissenschaftlich wertvoll und wichtig. Auf alle Fälle sollte man jedes rotsternige Blaukehlchen, das einem in Westeuropa — und auch anderorts — in die Hände fällt, auf seine Formzugehörigkeit untersuchen. — In Westdeutschland wird man vorwiegend das norwegische Blaukehlchen antreffen. Nur diese Form ist bislang auf Helgoland festgestellt; zu ihr — nicht zu *L. s. svecica* — gehört auch das Stück, das Herr KNORR im Bezirk Aachen sammelte (O. M. B. 35, 4, p. 109—110) und das er mir liebenswürdigerweise zur näheren Untersuchung zusandte, ferner auch das Bonner Exemplar vom 28. IV. 1922.

Die bedeutendere Grösse und dunklere Färbung des norwegischen Blaukehlchens ist kein sicheres Merkmal. Da die in deutschen Bestimmungswerken angegebenen Kennzeichen nicht ausreichen, seien hier die besten Unterscheidungsmerkmale genannt (in der Hauptsache nach Pract. Handbook of British Birds).

Flügelänge:

<i>L. s. svecica</i> (L.)	<i>L. s. gaetkei</i> (Kl.) ¹⁾
♂ 69—74 mm	74—82 mm
♀ 65—74 mm	72—79 mm ²⁾

¹⁾ Flügelänge bei *L. s. gaetkei*, nach Pr. Hdb. of Br. Birds: ♂ 74—79 mm, ♀ nicht angegeben; nach WEIGOLD, Masse, Gewichte und Zug nach Alter und Geschlecht bei Helgoländer Zugvögeln: ♂ 75—80, ♀ 72,5—77 mm. Die hiervon abweichenden Zahlen beruhen auf weiteren, eigenen Messungen.

²⁾ Bei insgesamt 14 ♀.

Entfernung der Spitze der längsten Armschwingen
von der Spitze der längsten Handschwingen.

<i>L. s. svecica</i> (L.)	<i>L. s. gaetkei</i> (Kl.)
♂ 10—16 mm	15—19 mm
♀ 9—14 mm	14—17 mm

Wer rotsternige Blaukehlchen zur Zugszeit beobachtet, sei freundlichst gebeten, mir hierüber Mitteilung zu machen.

Unzeitige Grauganszüge.

Von H. Krohn, Hamburg.

Das frühere alljährliche Gänseschießen auf dem großen Plöner See fand um Johanni (24. Juni) statt, zu welcher Zeit die alten Tiere stets abgeschlagen hatten und sich leicht treiben ließen. Auch nach NAUMANN beginnt die Mauser im Juni, um nach einem Monat beendet zu sein. Demgegenüber berichtet THIENEMANN von vier bei Sarkau erlegten Stücken, welche die ausgefallenen Schwungfedern erst am 3. August 1910 durch neue, ganz wenig nachgewachsene, ersetzt hatten und zieht den Schluss, daß diese Mauser etwas spät, nämlich in die Zeit vom 22. Juli bis zum 19. August gefallen sei (Orn. Mtsber. 1920, S. 1).

Beides ist richtig, denn wenn auch die Graugans allgemein viel (etwa einen Monat) früher mausert als wohl alle nordischen Gänsearten, so bleibt doch immerhin denkbar, daß sich auch ihr Gefiederwechsel, wie es bei manchen anderen Anatiden beobachtet wird, durch noch unbekanntes, vermutlich aber Witterungs- oder Ernährungsumstände, zuweilen ungewöhnlich hinauschiebt und die Tiere dann nicht nur in einzelnen Stücken, sondern auch sogar in Anzahl das Juniende über und selbst im ersten Julidrittel noch gut flugbar bleiben können.

Gleichwohl muß es in solchen Fällen bemerkenswert erscheinen, wenn sie dann von diesem ungehemmten Flugvermögen in der Weise Gebrauch machen, daß sie manchmal sowohl vor als auch bald nach Johanni in geschlossenen Gesellschaften weitab von ihrem Nistplatz, der doch auch meistens der geeignetste Aufenthalt für den bevorstehenden Federwechsel sein würde, auftreten.

Daher war es mir auch recht befremdend, bei Hamburg (nächster Brutplatz Plön 70 km) bald nach genanntem Tage mehrfach in Keillinie geordnete Gänseflüge, immer abends nach 7 Uhr und von NO. nach SW. das äußere Alsterbecken überquerend, wahrnehmen zu müssen. So erschienen am 5. August 1923 nebeneinander zwei Züge von je 10 Stück, früher noch am 12. Juli 1924 8 Uhr etwa 40 Tiere und dann sogar schon am 26. Juni 1927 7½ Uhr deren 26.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsberichte](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Drost Rudolf

Artikel/Article: [Beobachtungen und Unterscheidungsmerkmale des Norwegischen und des Tundrablaukehlchen \(*Luscinia svecica gaekei* \(Kleinschm.\) und *L. s. svecica* \(L.\)\) 170-171](#)